

Buchholterberg

Die Gemeinde bremst für ihre Kinder

Auf dem Weg zur Schule starteten in Buchholterberg bislang viele Kinder direkt an Strassen mit hohem Tempo. Die Gemeinde hat reagiert und zum Schulstart an mehreren neuralgischen Punkten die Geschwindigkeit grosselt.

Als nach den Sommerferien wieder Rucksäcke geschultert, Znüni-boxen gefüllt und Velos aus den Garagen geholt wurden, kehrten viele Kinder und Jugendliche in ihren Alltag zurück, und damit auch auf ihren täglichen Weg zur Schule. Mit dem Neustart im August wuchs nicht nur die Vorfreude auf Freunde und Unterricht, sondern auch die Verantwortung der Verkehrsteilnehmenden. Gerade in den ersten Wochen zeigt sich jedes Jahr aufs Neue, wie wichtig ein achtsamer Blick, ein kontrolliertes Tempo und klare Regeln für die Sicherheit sind.

Seit zweieinhalb Jahren befasst sich die Gemeinde Buchholterberg mit dem Thema sichere Schulwege. Denn diese haben es in sich. Die Gemeinde lebt von ihren Streusiedlungen, von Höfen, Häusergruppen und Weilern, die sich über die Landschaft verteilen, ohne den typischen Innerortscharakter eines Dorfkerns. «Wo anderswo Trottoirs und Tempo 50 Zonen den Weg zur Schule begleiten, beginnt der Schulweg bei uns oft direkt an einer Strasse, auf der Tempo 80 gilt», erklärt Gemeindepräsident Simon Reber. Die Gemeinde hat deshalb entschieden, zum Schulbeginn ein Zeichen für Sicherheit zu setzen.

Tempo 60 statt 80

Gleich an mehreren Stellen im Gemeindegebiet wurde die Höchstgeschwindigkeit mit dem Schulbeginn von 80 neu auf Tempo 60 reduziert. Nicht nur punktuell, sondern breit abgestützt. Die Idee dahinter ist einfach. «Wenn viele Kinder viele verschiedene Wege nutzen, braucht es nicht nur einzelne Inseln», führt der Gemeindepräsident weiter aus. Gerade weil die Schulwege in der Gemeinde sehr unterschiedlich und oft weit verzweigt sind, müsse man das Ganze im Blick behalten. Besonders deutlich werde dies bei den älteren Schülerinnen und Schülern, die für den Weg ins Oberstufenzentrum Unterlangenegg zum Teil bis zu zehn Kilometer zurücklegen. Aber auch für die Kleinsten stelle die bisherige Höchstgeschwindigkeit ein Problem dar.

Dort wird langsamer gefahren

Entschärft wurden mehrere neuralgische Punkte. Wegen vieler Schulkinder und Spaziergänger zum einen die Strecke Badhus bis Heimenegg. In der Heimenegg wurde zudem neu an der Verzweigung Wytenbachstutz zusätzlich ein Stopp markiert, um die gefährliche Situation zu entschärfen. Weiter wurde im Bereich Marbach bis Badhus die bisher uneinheitliche Signalisation von Tempo 50 in eine Richtung und Tempo 80 in die andere aufgehoben. Dort gilt neu Tempo 50. Zudem wurde auf der Strecke vom Dorf Heimenschwand bis Ibach Tempo 60 eingeführt. Auch auf der Kantonsstrasse von Bleiken in Richtung Wangelen gilt im Gebiet Ibach dieses Tempo.

«Die Überprüfung der Schulwegsicherheit durch die Gemeinde, den Kanton und Fachexperten benötigte viel Zeit», hält Simon Reber fest. Wie er weiter ausführt, seien Sicherheitsbedenken aus der Bevölkerung Auslöser für die Überprüfung gewesen. Während der öffentlichen Auflage seien denn auch keine Einsprachen eingegangen. Weiter hätten Verkehrsmessungen gezeigt, dass lediglich 15 Prozent der Fahrzeuglenkenden Tempo 67 bei einer signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 80 Stundenkilometer überschritten hätten. Viele Fahrzeuglenkende seien also bisher schon mit Vernunft unterwegs gewesen.

35 000 Franken investiert

Für die umfangreichen Abklärungen, die Verkehrsplaner und die Signalisation hat die Gemeinde rund 35 000 Franken investiert. «Nicht berücksichtigt sind die Arbeitsstunden der Verwaltung, die Sitzungsgelder der Gemeinderäte und die Stunden für die Montage der Signale durch die Werkhofmitarbeiter», sagt der Gemeindepräsident. «Grundsätzlich tragen tiefere Geschwindigkeiten entlang von Schulwegen wesentlich zur Sicherheit bei», schreibt denn auch Christoph Leibungut, Mediensprecher der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). Zumal die Bremswege kürzer sind und die Verkehrsteilnehmenden mehr Zeit zum Reagieren haben. Wie der Mediensprecher weiter ausführt, sollten sich alle Verkehrsteilnehmenden bewusst sein, dass Kinder und viele Jugendliche Schwierigkeiten haben, Geschwindigkeiten korrekt einzuschätzen. Sie unterschätzen häufig die Geschwindigkeit von Fahrzeugen und die erforderliche Zeit, um etwa gefahrlos eine Strasse zu überqueren.



In der Heimenegg wurde neu an der Verzweigung Wytenbachstutz ein Stopp markiert.



Auf zahlreichen Gemeindestrassen in Buchholterberg gilt neu Tempo 60.



Im Schnittweier oberhalb Steffisburg zeigt der Verein Theaterwelten derzeit das Freilichttheater «Nordwind». In der Geschichte von Finja, einer Frau, die nach zwölf Jahren unschuldiger Haft ihren Weg zurück ins Leben findet, geht es zuweilen heiter zu und her. Mehr dazu ist im Innenteil dieser Zulgpst nachzulesen. Bild: Theaterwelten

Titu-
geschichte

Allianz

Wechsel Kundenberater aufgrund Pensionierung



Nach über 25 Jahren bei der Allianz hat **Fernando Imboden** seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Wir danken ihm herzlich für seinen langjährigen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.



Dominic Wölfl übernimmt seine Nachfolge. Als langjähriger Mitarbeiter steht er mit seiner Erfahrung gerne bei Fragen rund um Versicherungs- und Vorsorgethemen zur Verfügung.

M 078 949 96 16
dominic.woelfli@allianz.ch

Generalagentur
Thun – Berner Oberland
Länggasse 2A | 3600 Thun

ALLIANZ.CH/THUN

Chauffeur Kat. C 80-100% (w/m)

Unterwegs im oberen Emmental

Aufgaben:

- Transport (Tankwagen & Hakengerät)
- Fahrzeugpflege
- Mithilfe Betrieb/Werkstatt

Deine Vorteile:

- Familiäres Arbeitsklima
- Regelmässige Arbeitszeiten



Bewerbung an:
info@wigako.ch



Mehr erfahren

Genuss – Kultur – Leidenschaft

Wein des Monats August 2026



Domaine Saint Jean de Villecroze, Provence, F
Selladore 2025, Coteaux Varvois AOC

1 x 75 cl	CHF 18.50 statt 19.50
ab 3 x 75 cl	CHF 18.00 statt 19.50
ab 6 x 75 cl	CHF 17.50 statt 19.50

Der finessenreiche Rosé zum sommerlichen Abendessen.



WEINGALERIE
• 1642 •

Scheidgasse 2 – 3612 Steffisburg
www.weingalerie1642.ch
Donnerstag, Freitag und Samstag offen

250 Weine aus der Schweiz – Italien – Spanien – Portugal –
Frankreich – Österreich – Deutschland – Argentinien – Georgien

WIR SUCHEN PFLEGESTELLEN FÜR KANINCHEN

Für unsere abgegebenen Schützlinge suchen wir laufend Pflegestellen.
Bedingungen: Aussenhaltung, mind. 6m² Fläche.
Stallmaterial wird von uns zur Verfügung gestellt.

Bist du interessiert, gerne beantworten wir deine Fragen:

079 348 77 29

tierschutz@tierklappe-schweiz.ch



STIFTUNG
TIERKLAPPE

Für eine Welt in der
jedes Tier zählt



Unabhängiges Informationsblatt für die Gemeinden des Zulgtales

Erscheint monatlich in allen Haushaltungen von Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homberg, Horrenbach-Buchen, Oberlangenegg, Schwendibach, Steffisburg, Süderen, Teuffenthal, Unterlangenegg, Wachseldorn, Wangelen

Redaktion Stefan Kammermann Telefon 079 388 32 20 redaktion@zulgpost.ch

Verlag/Inseratannahme Gerber Druck AG, Steffisburg Jolanda Gerber Telefon 079 841 25 50 inserate@zulgpost.ch

Jahresabonnement für Auswärtige: 24 Franken + 2,6% MwSt.

Gemeinde-News

Aus der Gemeinde Steffisburg



Informationen aus dem Gemeindehaus

Ersatzwahl Ständiger Wahl- und Abstimmungsausschuss Der Parteisitz der FDP im ständigen Wahl- und Abstimmungsausschuss (WAA) blieb seit dem Austritt von Daniela Aeschlimann, Co-Präsidentin WAA, per 31. Dezember 2025 vakant. Der Vorstand der FDP hat nun Stephen Frost, Hombergstrasse 2e, 3612 Steffisburg, als ihre neue Vertretung nominiert. Stephen Frost ist bereits seit dem 1. Februar 2019 Teil des WAA, bisher jedoch als parteiungebundenes Mitglied. Die Wahl erfolgt für den Rest der laufenden Legislatur. Die Amtsdauer endet somit per 31. Januar 2027.

Liegenschafts- und Schulraumplanung; Bewilligung Nachkredit von 19000 Franken für die Überarbeitung der Flucht- und Rettungspläne der Schulanlagen Im Jahr 2025 wurde ein Nachkredit von 27000 Franken für die Überarbeitung der Flucht- und Rettungswegpläne der Schulanlagen bewilligt. Aufgrund des hohen Leistungsumfangs an allen Schulstandorten konnte das für das Jahr 2025 bewilligte Budget nicht vollständig beansprucht werden. Die Arbeiten erstreckten sich bis ins Frühjahr 2026. Da eine Übertragung des bewilligten Nachkredits vom Rechnungsjahr 2025 auf das Rechnungsjahr 2026 nicht zulässig ist, hat der Gemeinderat zur Begleichung der in Rechnung gestellten Leistungen einen Nachkredit von 19000 Franken bewilligt.

Re-Audit Energiestadt 2026; Genehmigung Energiepolitisches Programm sowie Bewilligung Nachkredit von 2000 Franken für Re-Audit Seit 2014 trägt die Gemeinde Steffisburg das Label «Energiestadt». Alle vier Jahren wird dieses im Rahmen eines Re-Audits überprüft und dessen Umsetzung bewertet. Seit 2014 konnte sich die Gemeinde Steffisburg kontinuierlich verbessern (2014: 54 Prozent, 2018: 65,1 Prozent, 2022: 68,8 Prozent). Der Energiestadt-katalog wurde auf das Jahr 2024 umfassend überarbeitet und konsequent an das Ziel Netto-Null ausgerichtet. Auch in der abgelauten Periode konnte sich Steffisburg verbessern. Die provisorische Bewertung für den erneuten Erhalt des Labels liegt bei rund 70 Prozent. Die genaue Punktzahl wird erst bei Abschluss des Re-Audit-Prozesses bekannt gegeben. Der Gemeinderat hat das provisorische Resultat zur Kenntnis genommen und gleichzeitig das neue Energiepolitische Programm genehmigt. Es beinhaltet die energiepolitischen Schwerpunkte, die in den nächsten vier Jahren angegangen werden sollen. Ebenso wurde für die Mehrarbeiten des Re-Audits ein Nachkredit in der Höhe von 2000 Franken bewilligt.

Austritt Rolf Zeller, Gemeindeschreiber (Abteilungsleiter Präsidiales); Ersatz Daniel Steiner, ad interim ab 1. August Rolf Zeller, Gemeindeschreiber und Leiter der Abteilung Präsidiales hat seine Anstellung per 31. August gekündigt. Während vieler Jahre hat er nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch Steffisburg geprägt. Wir danken ihm herzlich für sein wertvolles Engagement, welches er über Jahrzehnte hinweg für die Gemeinde Steffisburg geleistet hat und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Die Stelle von Rolf Zeller wurde bis anhin noch nicht besetzt. Es ist uns aber gelungen, eine gute ad interim Lösung zu finden. Ab 1. August hat Daniel Steiner die Aufgaben des Gemeindeschreibers und Abteilungsleiters Präsidiales übernommen. Daniel Steiner war langjähriger Stadtschreiber in Langenthal. Er wird 50 Prozent abdecken und wird unterstützt durch Esther Gerber von Finances Publiques. Sie wird auf Mandatsbasis für die Gemeinde Steffisburg tätig sein. Die Einsätze erfolgen vorerst bis Jahresende, mit der Option auf Verlängerung. Die vakante Funktion Gemeindeschreiber/in (Abteilungsleiter/in Präsidiales) ist aktuell zur Neubesetzung ausgeschrieben.



Überall für alle

SPITEX

Zulg

Wir suchen nach Übereinkunft

Dipl. Pflegefachperson HF/FH

ab 30%

033 439 36 66

www.spitexzulg.ch

- Einbürgerungen
- Moa Stabel Kumpen, Staatsangehörige von Belgien
 - Kamalanathan Kanagasingam, Staatsangehöriger von Sri Lanka
 - Claudia-Roxana Spînu, Staatsangehörige von Rumänien
 - Keyang Qu, Staatsangehöriger von Deutschland

Schulanlage Sonnenfeld (Doppelkindergarten), Schalldämmung Kindergartengalerien; Bewilligung Nachkredit von 6800 Franken Aufgrund der Schallproblematik wurden die Galerien im Doppelkindergarten Sonnenfeld in den letzten Jahren mehrfach von Fachleuten begutachtet. Das Lärmproblem ist bekannt und unschön. Aufgrund der Bauweise der Galerien ist es allerdings nicht möglich, das Problem gänzlich zu beheben. Ein festgelegter Teppich soll helfen, die Situation zu verbessern. Für die schalltechnische Ertüchtigung der beiden Galerien bewilligte der Gemeinderat einen Nachkredit von 6800 Franken.

Neues Fallführungssystem Kanton Bern (NFFS), Beschaffung und Installation Hochleistungsscanner und Heftklammerentferner; Bewilligung Nachkredit von 9800 Franken Mit dem Projekt NFFS führt der Kanton Bern gemäss Sozialhilfeverordnung seit Ende 2025, anfangs 2026 bis voraussichtlich 2030 in allen Sozialdiensten ein neues, einheitliches Fallführungssystem verbindlich ein. Der Einführungszeitpunkt für die Gemeinde Steffisburg ist noch nicht definitiv bestätigt. Da die bestehenden Multifunktionsgeräte der Gemeinde aufgrund der zu tiefen Scangeschwindigkeit den quantitativen Anforderungen für eine vollständige Digitalisierung nicht genügen, soll für die Abteilung Soziales ein Hochleistungsscanner sowie ein Heftklammerentferner beschafft werden. Ziel ist, dass bis zur Einführung von NFFS alle Dossiers bereits digital vorliegen. Der Gemeinderat bewilligte für die Beschaffung und Inbetriebnahme eines Hochleistungs-scanners sowie eines Heftklammerentferners im Zusammenhang mit dem Projekt NFFS Nachkredite von insgesamt 9800 Franken.

Schulanlage Zulg, Dienstwohnung Zulg Altbau, Genehmigung Umnutzung in Schulraum; Bewilligung Nachkredite für Instandhaltungsarbeiten von 19500 Franken sowie Einnahmeverzicht ab 2026 von jährlich 20700 Franken. Im Dachgeschoss der Primarschule Zulg (Altbau) befindet sich eine Dienstwohnung, welche ursprünglich vom zuständigen Schulhaus-Abwart bewohnt wurde. Seit dem 1. Juni 2007 wurde die Wohnung extern vermietet. Seit Herbst 2025 steht die 4-Zimmerwohnung frei. Da in der Primarschule Zulg der Schulraum seit längerer Zeit knapp ist und auch hinsichtlich der Sanierung der Schulanlage Schönauf jeder zusätzliche Raum von Nutzen sein wird, soll die Wohnung aufgelöst und mit minimalem Aufwand als Schulraum nutzbar gemacht werden. Der Gemeinderat stimmte einer dauerhaften Umnutzung der Dienstwohnung in Schulräume zu und bewilligte dafür Nachkredite von gesamthaft 19500 Franken.

Mit Bestnote zur Finanzverwalterin

Die Gemeindeverwaltung Steffisburg gratuliert Eveline Zumstein herzlich zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung zur Finanzverwalterin. Mit der hervorragenden Note 5,6 und dem 1. Rang hat sie diese anspruchsvolle Ausbildung mit Bravour gemeistert.

Eveline Zumstein hat eindrucksvoll bewiesen, was möglich ist, wenn Talent, Einsatzbereitschaft und Leidenschaft zusammenkommen. Ihr Weg begann mit der kaufmännischen Lehre in verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung Steffisburg. Seither hat sie im Bereich Buchhaltung wertvolle Erfahrungen gesammelt und sich kontinuierlich weiterentwickelt. Heute bereichert sie unser Team als Stabsmitarbeiterin Finanzen.

Wir sind stolz auf Eveline Zumstein und gratulieren ihr herzlich zu diesem grossartigen Erfolg. Für ihre weitere Tätigkeit bei der Gemeindeverwaltung Steffisburg wünschen wir ihr viel Freude, spannende Herausforderungen und weiterhin viel Erfolg.



Eveline Zumstein hat die Weiterbildung zur Finanzverwalterin mit Bravour gemeistert.



Gestaltungskultur in Raum & Form

Schreinerei & Innenausbau

Tel. 033 439 70 00
www.oesch.ch

innen
oesch



bachmann + eggmann
keramik gmbh

bachmann + eggmann keramik gmbh
grabenweg 9 | 3612 steffisburg

David Bachmann
079 695 96 69
info@be-keramik.ch
www.be-keramik.ch

Peter Eggmann
078 801 93 28

Ihr verlässlicher Partner rund um Keramikarbeiten



Galerie Hodler

Atelier für Einrahmungen, Buchbinderei & Kunstgalerie

Frutigenstrasse 46A
CH-3600 Thun
Tel. 033 223 15 41

atelier@hodler-thun.ch
www.hodler-thun.ch



Bundesfeier

Am 1. August hat die Schweiz ihren Geburtstag gefeiert. Die traditionelle Bundesfeier in Steffisburg wurde durch die Einwohnergemeinde und den Musikverein Steffisburg organisiert und erfolgreich durchgeführt. Als Festrednerin konnte in diesem Jahr Ramona Baumann, Betriebs- und Pflegedienstleiterin Glockenthal Steffisburg, gewonnen werden. Der feierliche Anlass wurde durch den Musikverein und die Oergelfreeseer musikalisch begleitet.

Beim Spielbus der Reformierten Kirche Steffisburg herrschte bereits um 17 Uhr reges Treiben. Die Kinder konnten mit den verschiedenen Velos, Pedalos oder Go-Karts ihre Runden drehen. Der Programmpunkt Kinderschminken war wie bereits in den letzten zwei Jahren ein Erfolg. Das Team von Cre-8-painting zauberte den Kindern verschiedene Sujets wie Tiger, Delphine oder Einhörner auf die Gesichter. Die 1. August Feier in Steffisburg war ein Familienfest. Um 18.15 Uhr fand der Offizielle Festakt statt. Zum Auftakt gab der Musikverein Steffisburg einige Stücke zum Besten. Anschliessend begrüsst Gemeindepäsident Reto Jakob die Gäste und stellte die Festrednerin, Ramona Baumann, vor. Ramona Baumann sprach in ihrer Rede über eine Wanderung als Sinnbild für das Leben. Auf unserem Weg gelangen wir immer wieder an Grenzen, manchmal gemeinsam, manchmal allein. Gerade in solchen Grenzsituationen sind Durchhaltevermögen, gegenseitige Unterstützung und Solidarität von grosser Bedeutung. Wie Wolken vorüberziehen, gehen auch schwierige Zeiten vorbei. Mit Blick auf den 1. August stellte sie die Solidarität in den Mittelpunkt. Sie erinnerte daran, dass der vulnerablen, verletzlichen Generation der hochaltrigen Bevölkerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Denn, sicher jede zweite Person wird einmal in einer Pflegeinstitution leben müssen. Das Gefühl, zu Hause zu sein sowie Sicherheit und Geborgenheit zu erleben, entsteht dort, wo Menschen einander mit Respekt und Aufmerksamkeit begegnen. Ein gutes Miteinander gelingt nur, wenn wir uns auf Augenhöhe begegnen, Ungleichgewichte wahrnehmen und füreinander einstehen. Für das leibliche Wohl sorgte wie in den Vorjahren der Musikverein Steffisburg. Ob Bratwurst, Steak oder Gemüseschnitzel mit Pommes oder Brot, es war für alle das Passende dabei. Wer noch Lust auf ein Dessert hatte, konnte sich beim Gelati-Bus, welcher zum ersten Mal bei der Bundesfeier dabei war, eine Glace kaufen. Weiter konnten die Kinder zusammen mit ihren Eltern eine eigene Laterne basteln und diese gleich am traditionellen Fackelumzug, begleitet durch die Tambouren des Musikvereins, benutzen und bestaunen.



Festrednerin Ramona Baumann sprach in ihrer Rede über eine Wanderung als Sinnbild für das Leben.

Fortsetzung Gemeinde-News auf nächster Seite



CALIDA
BORN IN SWITZERLAND

HÄNSENBERGER
Steffisburg

Kundenparkplätze
033 437 21 41
mode-haensenberger.ch

probon
fachgeschäfte region thun



INFINI
BESTATTUNGSDIENST

In Ihrer Region für Sie da.

Thun | Steffisburg
Schwarzenegg | Buchholterberg

Kontaktieren Sie uns.
033 225 02 02 (24/7)
info@infini-bestattungen.ch
infini-bestattungen.ch



Jubilare im September 2026

Wir gratulieren herzlich zum

101. Geburtstag

Gysin Werner, 22.9., Bernstrasse 113, Steffisburg

98. Geburtstag

Aberegg Dora, 27.9., Bernstrasse 113, Steffisburg

97. Geburtstag

Thommen-Schafroth Nelly, 14.9., Ziegeleistrasse 22, Steffisburg

96. Geburtstag

Bettschen Sonja, 2.9., Bernstrasse 113, Steffisburg

95. Geburtstag

Trummer Paul, 28.9., Traubenweg 69, Steffisburg

94. Geburtstag

Gugger Ruth, 15.9., Badhus 9, Heimenschwand
Bindt Rudolf, 24.9., Wiesenstrasse 18, Steffisburg
Feller Elsa Magdalena, 29.9., Dörfli 860, Fahrni

93. Geburtstag

Schüpbach-Schneider Verena, 10.9., Bernstrasse 113, Steffisburg
Abbühl-Werren Adelheid, 18.9., Rothornweg 8, Steffisburg
Suter-Wälti Luise, 20.9., Traubenweg 63, Steffisburg
Marchese-Lehmann Erika, 24.9., Burgfeldweg 9, Steffisburg
Hunsperger Gottfried, 26.9., Bernstrasse 113, Steffisburg

92. Geburtstag

Stähli Helene, 1.9., Wittiwil 78, Homberg
Stark Peter, 13.9., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Peterhans Bruno, 14.9., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Bachmann-Wegmüller Ella, 28.9., Merkurstrasse 16, Steffisburg
Wahlen Heinz, 28.9., (Steffisburg), Tertianum Residenz, Thun
Leuenberger Willy, 29.9., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg

91. Geburtstag

Bader Silvia, 12.9., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Schwarz Alfred, 28.9., Ziegeleistrasse 24, Steffisburg

90. Geburtstag

Fuss Katharina, 1.9., Schwendi 17, Homberg
Nyffenegger Emma, 12.9., Ortbühlweg 10, Steffisburg
von Arx Rudolf, 12.9., Bahnhofstrasse 91, Steffisburg
Meyer Nelli, 17.9., Ortbühlweg 10, Steffisburg
Fahrni Elisabeth, 19.9., Süderen Neuhaus 57, Wachsoldorn

89. Geburtstag

Fankhauser Walter, 20.9., (Schwarzenegg), Schibistei, Heimenschwand
Lüthi Ruth, 21.9., Kirchenfeldstrasse 45, Steffisburg
Lüthi Heinz, 28.9., Schlehdornweg 19, Steffisburg

88. Geburtstag

Mayer Theresia, 4.9., Sunneguetweg 2, Steffisburg
Brönimann Ursula, 5.9., Gummweg 119, Steffisburg
Zwahlen Bärbel, 6.9., Ziegeleistrasse 44, Steffisburg
Erichsen Peter, 9.9., Thunstrasse 41b, Steffisburg
Hodel Gottfried, 12.9., Schulgässli 18, Steffisburg
Dähler Helga, 13.9., Ziegeleistrasse 22, Steffisburg
Gugger Hans, 14.9., Bätterich 44, Heimenschwand
Gyger Fritz, 18.9., Dörfli 83, Fahrni
Hari Christine, 20.9., Hauptstrasse 1, Schwarzenegg
Lanz Alfred, 20.9., Fahrenstrasse 33, Steffisburg
Fuchser Christian, 23.9., Aeppenschwendi 37, Eriz

87. Geburtstag

Weber Hans Rudolf, 2.9., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Lehmann Kurt, 8.9., Gurnigelweg 12b, Steffisburg
Traber Rosmarie, 10.9., Austrasse 24, Steffisburg

86. Geburtstag

Schori René, 10.9., Pfauenweg 2, Steffisburg
Reusser Erwin, 12.9., Buchen 20c, Buchen
Erben Gisela, 17.9., Lilienweg 5c, Steffisburg
Wytenbach Hans, 25.9., Enzenbühl 28, Homberg

85. Geburtstag

Küpfer Anna Katharina, 8.9., Höchhusweg 1, Steffisburg
Stegmann Verena, 11.9., Dorf 19b, Wachsoldorn
Gyger Ernst, 14.9., Ried 71n, Schwarzenegg
Dummermuth Hans Ulrich, 18.9., Buechmatt 4, Heimenschwand
Glauser Arnold, 20.9., Ringweg 12, Steffisburg
Berger Erwin, 21.9., Elsternweg 10, Steffisburg
Küpfer Dora, 26.9., Oberdorfstrasse 5, Steffisburg
Häsler Horst, 28.9., Astrastrasse 20, Steffisburg

84. Geburtstag

Aeschlimann Erika, 4.9., Moosegg 194, Eriz
Blaser Otto, 4.9., Walkeweg 37, Steffisburg
Ruchti Jörg, 7.9., (Steffisburg), Kirchstutz 3, Heimberg
Baudenbacher Heidi, 16.9., Günzenenstrasse 16e, Steffisburg
Feller Dora, 20.9., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Bässler Urs, 23.9., Schlehdornweg 21, Steffisburg
Schuppisser Ulrich, 23.9., Merkurstrasse 5, Steffisburg
Stalder Heinz, 25.9., Schwäbistrasse 9, Steffisburg
Eicher Elisabeth, 26.9., Rachholtern 67e, Fahrni
Wyss Ursula, 27.9., Bahnhofstrasse 93, Steffisburg
Marti Ida, 30.9., Kirchenfeldstrasse 13, Steffisburg

83. Geburtstag

Meier Beat, 4.9., Gurnigelweg 12a, Steffisburg
Lüthi Fritz, 8.9., Sonnmättli 110, Eriz
Binggeli Heidemarie, 13.9., Lilienweg 5a, Steffisburg
Wälti Walter, 26.9., Güetli 19, Schwendibach

82. Geburtstag

Mian Robert, 1.9., Geissegg 272v, Eriz
Stiefenhofer Margrit, 1.9., Kirchenfeldstrasse 13, Steffisburg
Hugelshofer Kornelia, 3.9., Wienneggstrasse 11d, Steffisburg
Megert Franziska, 3.9., Alte Bernstrasse 148, Steffisburg
Weiler Ruth, 9.9., Fluhweg 1, Steffisburg
Oehrli Rosa, 12.9., Dorfstrasse 23b, Teuffenthal
Lischetzki Lotti, 13.9., (Horenbach-Buchen), Adelbodenstrasse, Frutigen
Gerber Hans, 14.9., Zelgstrasse 13, Steffisburg
Monte-Dupertuis Meieli, 16.9., Pappelweg 5, Steffisburg
Tschanz Hans, 18.9., Reuststrasse 92, Teuffenthal
Schenkel Manfred, 19.9., Aumattweg 70, Steffisburg
Willener Hans Rudolf, 19.9., Ortbühlweg 10, Steffisburg
Dähler Kurt, 22.9., Heinrich-Matter-Strasse 15, Steffisburg
Schär Verena, 28.9., Hänniweg 1, Unterlangenegg

81. Geburtstag

Eicher Margrit, 4.9., Pfaffenhaltenweg 3, Steffisburg
Schär Ruth, 6.9., Austrasse 24, Steffisburg
Hug Josef, 6.9., Walkeweg 25, Steffisburg
Nyffeler Hugo, 7.9., Zelggässli 91, Steffisburg
Hauenstein Margaretha, 7.9., Zulgstrasse 65, Steffisburg
Blum Ursula, 10.9., Unterdorfstrasse 52a, Steffisburg
von Almen Christian, 12.9., Städeli 28, Buchen
Gerber Margareta, 14.9., Wachsoldornhubel 8b, Wachsoldorn
Fahrni Ruth, 15.9., Weggut 106, Unterlangenegg
Schürch Anton, 15.9., Längmatt 10, Heimenschwand
Zimmermann Willi, 15.9., Reckweg 13, Steffisburg
Bieri Peter, 24.9., Ziegelhaus 2, Wachsoldorn
Schrantz Wilhelm, 27.9., Schafrainweg 14, Steffisburg
Hunkeler René, 28.9., Wiergrabenweg 31a, Steffisburg

80. Geburtstag

Feuz Rudolf, 5.9., Embergboden 103, Fahrni
Knöpfel Verena, 5.9., Astrastrasse 20a, Steffisburg
Willener Margrit, 6.9., Lüttschental 8, Homberg
Bachmann Werner, 8.9., Schwand 29, Schwarzenegg
Spring Fritz, 11.9., Zelgstrasse 84, Steffisburg
Sieber Margret, 20.9., Kirchenfeldstrasse 45, Steffisburg
Tschanz Walter, 21.9., Bahnhofstrasse 1, Steffisburg
Bachmann Rosmarie, 21.9., Glättemühleweg 29, Steffisburg
Holzer Elfriede, 22.9., Ziegeleistrasse 52a, Steffisburg
Meinen Liselotte, 24.9., Sunneggweg 3, Steffisburg
Bützer Maria, 28.9., Weberweg 32, Steffisburg

Fortsetzung Gemeinde-News Steffisburg

Drei bereichernde Ausbildungsjahre – vier erfolgreiche Lehrabschlüsse

Mit Freude blicken wir auf drei bereichernde Ausbildungsjahre zurück und sind stolz, vier engagierte Kaufleute auf ihrem Weg zum erfolgreichen Lehrabschluss begleitet zu haben. Wir gratulieren unseren Lernenden nochmals herzlich zur bestandenen kaufmännischen Lehrabschlussprüfung:

- Iljana Amstutz
- Till Hufendiek
- Loris Moschella
- Jolina Steffen

Ihr habt in den vergangenen drei Jahren bewiesen, dass ihr nicht nur über das nötige Fachwissen verfügt, sondern auch mit Engagement, Ehrgeiz und Ausdauer eure Ziele erreicht. Euer Einsatz hat sich ausbezahlt, darauf dürft ihr stolz sein. Wir freuen uns sehr, dass wir die vier jungen Leute weiterhin zu unserem Team zählen dürfen. Für den weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir euch allen von Herzen alles Gute, viel Erfolg und spannende Erfahrungen.



Die Gemeinde Steffisburg hat vier neue Kaufleute.

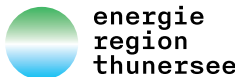
Nacht der Sterne – Gemeinsam für die natürliche Dunkelheit

Am 11. September findet im ganzen Kanton Bern die Nacht der Sterne statt. Der Anlass will die Bevölkerung auf den Wert der natürlichen Dunkelheit und auf die Folgen der Lichtverschmutzung für Mensch, Tier und Umwelt aufmerksam machen. In zahlreichen Gemeinden wird dazu die öffentliche Beleuchtung während einiger Stunden gedimmt oder ganz abgeschaltet.

Auch mehrere Partnergemeinden der Energieregion Thunersee beteiligen sich mit eigenen Veranstaltungen an der kantonsweiten Aktion. Vorgesehen sind unter anderem geführte Sternenbeobachtungen, Vorträge zum Thema Lichtverschmutzung sowie weitere Aktivitäten. Zeiten und Orte der einzelnen Anlässe sind den jeweiligen Gemeindeprogrammen zu entnehmen, die über die Websites der teilnehmenden Gemeinden sowie der Energieregion Thunersee publiziert werden.

In der Gemeinde Steffisburg findet dieses Jahr kein öffentlicher Anlass statt, und die öffentliche Beleuchtung kann aus sicherheitstechnischen Gründen nicht abgeschaltet werden. Die Gemeinde steht dem Anliegen der Nacht der Sterne dennoch uneingeschränkt positiv gegenüber, denn das Thema der Nachtdunkelheit ist von grosser Bedeutung: Unerwünschte Lichtemissionen haben in den vergangenen Jahren, vor allem in Siedlungsgebieten, massiv zugenommen. Vergleichende Satellitenbilder, welche die Zunahme der Leuchtintensität einzelner Regionen und Städte im Zeitverlauf zeigen, machen dies eindrücklich sichtbar. Gemäss dem Bundesamt für Umwelt wächst die Lichtverschmutzung weltweit um rund sechs Prozent pro Jahr. Der Verlust der natürlichen Nachtdunkelheit zählt damit zu den häufigsten und vermutlich am schnellsten zunehmenden Formen der Umweltverschmutzung.

Die Nacht wird immer heller. Das stört Mensch und Natur und verschwendet wertvolle Energie, dabei zählt jede einzelne Lichtquelle. Auch Sie können die Nacht der Sterne unterstützen, indem Sie in dieser besonderen Nacht mithelfen, unnötige Lichtemissionen zu vermeiden: Schalten Sie alle nicht zwingend notwendigen künstlichen Beleuchtungen, insbesondere Aussenbeleuchtungen sowie Leuchtreklamen und Zierbeleuchtungen, die rund 40 Prozent der Lichtverschmutzung verursachen, in dieser Nacht gar nicht erst ein, respektive schalten Sie diese spätestens um 20 Uhr ab. Und auch über diese Nacht hinaus lohnt sich ein Moment des Nachdenkens: Bevor Sie eine neue Aussenbeleuchtung anschaffen, prüfen Sie, ob darauf verzichtet werden kann. Mit einer optimierten Steuerung oder angepassten Lichtfarbe leisten Sie einen aktiven Beitrag gegen zusätzliche Lichtverschmutzung.



Steffisburg im Skizzenbuch – Urban Sketchers stellen in der Gemeindebibliothek aus



Ab 10. September lädt die Gemeindebibliothek Steffisburg zur Ausstellung der Urban Sketchers Thun-Thunersee ein. Die Vernissage findet am Donnerstag, 10. September, um 17 bis 18.30 Uhr statt. Besucherinnen und Besucher sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu entdecken und mit den Zeichnenden ins Gespräch zu kommen.

Die Urban Sketchers Thun-Thunersee sind eine offene Gemeinschaft von Menschen, die ihre Leidenschaft fürs Zeichnen teilen. Regelmässig treffen sie sich in Thun, rund um den Thunersee und in der Region, um ihre Umgebung direkt vor Ort festzuhalten. Dabei entstehen authentische Zeichnungen, die den besonderen Charme von Orten, Menschen und Alltagsszenen einfangen.

Urban Sketching bedeutet, das Leben so zu zeichnen, wie es sich im Moment zeigt: spontan, unmittelbar und mit einem persönlichen Blick. Ob historische Gebäude, belebte Plätze, idyllische Gassen oder stille Ecken. Jede Zeichnung erzählt ihre eigene Geschichte. Dabei arbeitet jeder und jede mit dem bevorzugten Material, von Bleistift, Tinte und Aquarell bis hin zu Gouache oder digital auf dem iPad. Vom Anfänger bis zur erfahrenen Zeichnerin sind alle willkommen.

Für die Ausstellung in Steffisburg haben sich die Künstlerinnen und Künstler von den Strassen, Häusern und besonderen Orten der Gemeinde inspirieren lassen. Die Zeichnungen zeigen bekannte Ansichten ebenso wie überraschende Perspektiven und laden dazu ein, Steffisburg mit neuen Augen zu entdecken.

Die Zeichnungen können während den Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek Steffisburg bewundert werden.



Spori Holzbau AG
Schwäbismattweg 10
3613 Steffisburg

Telefon 033 437 47 83
info@spori-holzbau.ch
www.spori-holzbau.ch

Ihr Insektenschutzprofi in der Region
Massgefertigte Insektenschutzsysteme für Fenster | Türen | Lichtschächte

Aktuell:
Sommerfest OSZ Unterlangenegg 04.09. - 06.09.

Insektenschutz Meyer
Simon Meyer, Unterlangenegg
insektenschutz-meyer.ch | info@insektenschutz-meyer.ch | 079 623 92 31

galli

- Sanitär
- Heizungen
- Reparatur-Service

Untere Zulgstrasse 1
3613 Steffisburg
www.galli-ag.ch

Tel. 033 439 01 20
info@galli-ag.ch

FLÄCHEndesign
PinzelSTRICH
BACHMANN

malen
tapezieren
stucco
renovationen

3615 Heimenschwand **Telefon 079 470 28 18**
www.pinzelstrich-bachmann.ch
info@pinzelstrich-bachmann.ch

Job mit Spannung!

Lehrstelle ab August 2027
Netzelektriker/in EFZ, jetzt schnuppern

Weitere Informationen
www.netzulg.ch/ausbildung



**HEIMANN
BAUSERVICE**

Fabian Heimann

Schützenstrasse 8
3612 Steffisburg
T. 079 631 69 04
info@heimann-bauservice.ch
www.heimann-bauservice.ch

Baggerarbeiten

Umgebungsarbeiten

Tiefbau

Strassenbau



Für Immobilien

Marc Wyss – Ihr Experte in der Region steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
Zu Ihrem Vorteil.

immowyss
033 221 77 33 · immowyss.ch



Malergeschäft Nicola Lombardi

Schwarzeneggstrasse 18 | 3612 Steffisburg
Natel 079 218 92 60 | nicolalombardi@bluewin.ch
www.lomb-arts.ch



messerli bauteam ag

baunternehmung thun/steffisburg

thunstrasse 61
3612 steffisburg
telefon 033 222 15 44
telefax 033 222 15 43
info@messerli-bauteam.ch
www.messerli-bauteam.ch

R. Kropf+Sohn



Transporte + Muldenservice
3616 Schwarzenegg • 3612 Steffisburg

Telefon 033 453 16 79

- Minimulde 2,5 m³
- Mulden 4 – 36 m³
- Spezielle Flachmulden 5 – 9 m³
- Palette klein + gross
- Klein Welaki
- Zwei- und Dreiachs-Welaki
- Lastwagen mit Hiab-Kran und Greifer
- Zwei- und Dreiachsskipper
- Vierachs-Hakengerät
- Thermomulde für eine Sorte Belag 12 to.
- Thermomulde für zwei Sorten Belag 8+18 to.
- Betonmuldensilo 5+7 m³ für Beton, Kies, Belag
- Bohrschlamm-Mulde 6,5 m³
- Kehrrihtabfuhr

WIR LIEFERN FRANKO BAUSTELLE:

- Kies jeder Art
- Strassenkies
- Beton
- Belag
- Planiematerial
- Humus
- Recyclingmaterial
- Vorlag- und Natursteine aller Art
- Aushub und Abbrüche

WAS AM ENDE ZÄHLT, IST DER MENSCH

In Memoria Bestattungen GmbH



Tel. 033 345 18 40

www.inmemoria-bestattungen.ch



IN MEMORIA

RAIFFEISEN STEFFISBURG

Vermögensaufbau, Vorsorge- oder Pensionsplanung?



Alain Béguelin
Leiter Vorsorge- und Vermögensberatung



Elira Neziraj
Vermögensberaterin



Alain Mattmann
Vermögensberater



Luana Gerber
Privatkundenberaterin



Daniel Ganahl
Vorsorge- und Pensionsberater

Unser Anlageteam nimmt sich gerne Zeit, Ihre Fragen zu beantworten. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

raiffeisen.ch/steffisburg / 033 439 66 66

**Redaktionsschluss
September-Zugpost**

7. September

**Erscheinungsdatum:
16. September**

Auto zu verkaufen?

- Unfallauto, defekt, MFK-fällig
- Hohe Kilometerleistung willkommen
- Kostenlose Bewertung
- Keine Verpflichtung
- Sofortige Zahlung

078 246 22 21 (WhatsApp möglich)
www.autobaer.ch
info.autobaer@gmail.com

Marietta Caflisch
Masseurin

Manuelle Lymphdrainage
Bindegewebsmassage
Fussreflexzonenmassage
Klassische Massage

Oberdorfstrasse 6 | 3612 Steffisburg
+41 (0)33 453 14 58
marietta.caflisch@bluewin.ch



BÖNZLI BESTATTUNGEN

Steffisburg, Thun & Region
- Wir sind für Sie da.

24h-Telefon 033 223 24 09
www.boenzli-bestattungen.ch



Hans-Jörg Tschannen Susanna Tschannen Bruno Zimmermann

Ergoline

Sonnenparadies SB-Sun

Bernstrasse 135, Heimberg
(bei BaoTao China Rest.)
Info: 079/463 39 67
ergolinesbsun@gmail.com
www.ergoline-sb-sun.ch

**Schweizer Premiere
prestige fusion edge**



Täglich geöffnet 7-22h

Veranstaltungskalender



Mi, 2. September / Fr, 4. September 14–17 Uhr	Kirchbühl	Spielbus Offenes Angebot für Kinder und ihre Eltern.	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Do, 3. September 14–16.30 Uhr	Saal UG Kirche Sonnenfeld Kirchfeldstrasse 29	Seniorenachmittag Sonnenfeld Nachmittag mit Programm und Zvieri mit dem Senioren Harmonika Orchester Steffisburg.	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Fr, 4. September 14.30–15.30 Uhr	Solina Ziegelei Kulturraum Ziegeleistrasse 22	Wissenschaftsshow Mit Professor Bumbastic. Die interaktive Wissenschaftsshow für Neugierige von 5–99 Jahren. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen: www.solina.ch	Stiftung Solina
Sa, 5. September 9–13 Uhr	Werkhof Steffisburg Höchhusweg 11	Zulputzete 2026 Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für eine saubere Zulg. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.	Schweizerische Volkspartei SVP, Sektion Steffisburg
So, 6. September 11–12.15 Uhr	Dorfkirche Steffisburg Pfarrhausweg 6	Bachwochen Thun: Festgottesdienst Schweizer Jugendchor unter der Leitung von Nicolas Fink. Weitere Informationen: www.bachwochen.ch	Bachwochen Thun
Mi, 9. September Mi, 23. September 9.30–10.30 Uhr	Kirche B-Nord Bernstrasse 124	Foodpoint Wir verteilen Lebensmittel. Für einen Unkostenbeitrag von CHF 3. Abgabebedingungen unter: b-nord.ch/soziales	Kirche B-Nord
Mi, 9. September / Fr, 11. September 14–17 Uhr	Stuckimatte	Spielbus Offenes Angebot für Kinder und ihre Eltern.	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Do, 10. September 14–16.30 Uhr	Kirchgemeindehaus Oberdorf Pfarrhausweg 20	Seniorenachmittag Dorf Unterhaltsamer Nachmittag mit Programm und Zvieri: «Am Rande mittendrin – Erlebnisse eines Surprise-Verkäufers». Urs Habegger liest aus seinem Buch.	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Fr, 11. September Di, 15. September 19–21.30 Uhr	Urig Stube (Unisono) Schulgässli 20	Einhandrute/Tensor II: Austesten für Andere Lerne wie du mit der Einhandrute (Tensor) verschiedene Mittel für Menschen, Kinder und Tiere austesten kannst und wie sich Lebensmittel und Wasser energetisch verbessern lassen.	Tiertherapeutin Ursula Rünge
Mi, 16. September / Fr, 18. September 14–17 Uhr	Glockental	Spielbus Offenes Angebot für Kinder und ihre Eltern.	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Do, 17. September 11.30–13 Uhr	Kirchgemeindehaus Glockental Wiesenstrasse 9	Mittagstisch Glockental Einfaches Mittagessen für Jung und Alt.	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Fr, 18. September 11–13.30 Uhr	Kirche B-Nord Bernstrasse 124	Mittagstisch 65+ vorher Input Anmeldung bei Beatrix Schmid 079 372 99 40 (möglichst SMS/WhatsApp)	Kirche B-Nord
Fr, 18. September 18–23 Uhr	Gasthof Schnittweierbad Schnittweierweg 33	Chrigu Blasers «Wood Smoke & Steel» Chrigu Blaser, sein Zwillingbruder Willi und sein Bassist Max besuchen uns als Akustik-Trio «Wood, Smoke & Steel». Weitere Informationen: www.schnittweier.ch	Gasthof Schnittweierbad
Sa, 19. September bis So, 20. September 15–17 Uhr und Sa, 26. September bis So, 27. September 11–17 Uhr	Kulturbühne Erlengut Erlenstrasse 41	Holzbildhauerei Ausstellung Zwischen Wildnis und Betrachtungsraum laden Gina Sommer und Lea Willener dazu ein, die organischen Formen und vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des Werkstoffs Holz zu entdecken. Weitere Informationen: www.holzab.ch	HOLZAB
Do, 24. September 11.45–14 Uhr	Saal UG Kirche Sonnenfeld Kirchfeldstrasse 29	Mittagstisch Sonnenfeld für Seniorinnen und Senioren Zusammenkommen, essen, Kontakte knüpfen und die Gemeinschaft pflegen. Informationen: www.refsteffisburg.ch	Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
Fr, 25. September 18–21 Uhr	Restaurant fairpflegig Unterdorfstrasse 10	Musigabe Geniessen Sie bei geselliger Musik vom Duo Walti+Anna-Marie aus Steffisburg, leckere Speisen aus unserer Küche. Der Spielplan liegt bei uns im Restaurant auf.	Restaurant fairpflegig
So, 27. September 9–10 Uhr	Wahllokal Gemeindehaus, Höchhusweg 5/ Wahllokal Schulhaus Sonnenfeld, Sonnenfeldstrasse 10	Abstimmungssonntag	Einwohnergemeinde Steffisburg

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des jeweiligen Veranstalters oder unter www.steffisburg.ch

GERBER DRUCK

Ihr Partner für raffinierte Medien.

033 439 30 40
www.gerberdruck.ch



Hauenstein
Heizung Lüftung Sanitär

Der innovative Partner

**Pikett
033 439 10 08**

U. Hauenstein · Heizung Lüftung Sanitär AG
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG

Kommende Anlässe

Gemeinnütziger Frauenverein Unterlangenegg Kleiderbörse und Flohmärkt

Zivilschutzanlage Aebnit 83, Unterlangenegg

Unsere Öffnungszeiten

Freitag, 28. August, 16.30–20 Uhr
Freitag, 25. September, 16.30–20 Uhr
Freitag, 23. Oktober, 17.30–21 Uhr Basarlino
Samstag, 24. Oktober, 08.30–12 Uhr Basarlino

Weitere Infos: www.frauenverein-unterlangenegg.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SVP Steffisburg Zulgputzete 2026 Samstag, 5. September, 9–12 Uhr Treffpunkt: Werkhof Steffisburg (beim Feuerwehrmagazin)

Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für eine saubere Zug und ein lebenswertes Steffisburg. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzuhelfen. Das benötigte Material wird zur Verfügung gestellt. Für Verpflegung ist gesorgt.



Steffisburg Kulturprogramm Schüür

Donnerstag, 24. September, 20 Uhr
Schüür · Restaurant & Kultur, Bernstrasse 111, Steffisburg

Judith Bach · Streuselkuchen – ein Stück für alle

Tickets 30 Franken, AHV/Studenten 25 Franken
Vorverkauf schuuer.be oder Abendkasse ab 19.30 Uhr



judithbach.net

Fahrni Hoffest «ufem Port»

Samstag, 12. September, 9–00.30 Uhr / Sonntag, 13. September, 9–16 Uhr

Petra und Markus Hebeisen führen zum 6. Mal ihr Hoffest «ufem Port» in Fahrni durch. Zusammen mit der Hornussergesellschaft Habstetten findet wieder ein Plauschhornussen für Gross und Klein statt. Bei wunderschöner Rundschau auf die Berge lädt die Festwirtschaft mit gedeckten Sitzplätzen zum Verweilen ein. Die Kinder finden viel Platz zum Spielen, Malen, Traktören und Hüpfen auf der Hüpfburg. Das Fest bietet die Gelegenheit den Hof zu besichtigen und frisches Portbeef, Rindfleisch aus Mutterkuhhaltung und Hoftötung, zu kaufen. Das Fleisch ist küchenfertig meist für zwei Personen portioniert und vakuumiert, so dass es entweder frisch zubereitet oder eingefroren werden kann.

Weitere Informationen: www.portbeef.ch

Ihr Partner
Für beste
Serviceleistungen

Tempelstrasse 12 · 3608 Thun · 033 437 55 52 · www.egi-haustechnik.ch

Jugendreporter

Schüler und Schülerinnen schreiben «Es ist ein schönes Gefühl, wenn die ganze Kurve meinen Namen ruft»

FC Thun-Torhüter Nino Ziswiler spricht über Leidenschaft, Niederlagen und Zusammenhalt. Nach seinem verletzungsbedingten Rücktritt plant er nun die Zukunft des Vereins mit.

Der Wecker von Nino Ziswiler klingelt meistens um 7 Uhr. Nach dem Aufstehen trinkt er ein Glas Wasser und eine Tasse Kaffee. Danach geht er duschen und trinkt einen Proteinshake. So startete der FC-Thun-Spieler jeweils in einen guten Tag. Nach dem Frühstück fährt er von Spiez ins Visana Stadion in Thun. In der Meistersaison übte er verschiedene Übungen im Stadion. Die schwierigsten Übungen sind koordinative Übungen. Sie sind sehr anspruchsvoll, aber auch spannend. Das Beste an der Profifussballkarriere sei, dass man seine Leidenschaft als Beruf machen kann, sagt er.

Informatiker-Lehre abgeschlossen

Vor der Karriere war Nino Ziswiler in Spiez in der Schule. Anschliessend absolvierte er eine 4-jährige Lehre als Informatiker. 2019 wurde er dann beim FC Thun aufgenommen zuvor war er im U21-Kader. «In den letzten Spielen spielte ich nicht so oft wegen meiner Verletzung, aber es ist trotzdem ein sehr schönes Gefühl, wenn die ganze Kurve meinen Namen ruft», sagt Nino Ziswiler. Das war immer ein sehr grosser Traum von ihm. Die Thuner mussten viele Niederlagen ertragen, doch sie lernten aus jeder Niederlage, was sie verbessern können. Durch jede Niederlage wurde der Zusammenhalt der Mannschaft stärker. Der Zusammenhalt hat ihnen immer Mut und Stärke gegeben. Es war nie das Thema aufzugeben. Sie haben gekämpft und daran geglaubt. Durch die Mannschaft hat er viele neue Menschen kennen gelernt. Durch seine Knieverletzung musste er Ende Saison seinen Rücktritt bekannt geben. Trotzdem bleibt er dem FC Thun treu und wird Sportkoordinator des FC Thuns. Ein Sportkoordinator plant und organisiert alle sportlichen Abläufe. Zum Beispiel kümmert er sich um neue Spieler und organisiert dabei Verträge, Wohnungen und Versicherungen.

Autorinnen:

Sarah Röthlisberger, Melvin Fuchs, Norah Burgener



Nino Ziswiler posiert mit den Schülerinnen und dem Schüler aus Steffisburg.

Foto: Jugendreporter

Jugendreporter

Dieser Artikel entstand im Rahmen einer Projektwoche des Vereins Jurep 2.0 in der Klasse 9d an der Oberstufenschule Steffisburg und wurde zuerst auf bernerzeitung.ch publiziert. «Thuner Tagblatt» und «Berner Oberländer» sind Partner des Vereins.



Scannen für den Original-Bericht
inklusive Video:

DUMMERMUTH

Autos + mehr...

Reparieren • Tuning • Beraten • Verkaufen • Unterhalten

3617 Fahrni
033 438 15 74

dummermuth-garage.ch



FRAUENVEREIN
STEFFISBURG Postfach 38
3612 Steffisburg

Veranstaltungen

Nachmittag für Seniorinnen und Senioren der Reformierten Kirchgemeinde und des Frauenvereins Steffisburg

Datum/Zeit Donnerstag, 10. September, 14 Uhr
Am Rande mittendrin – Erlebnisse eines Surprise-Verkäufers
Urs Habegger liest aus seinem Buch
Kirchgemeinde Steffisburg, Fachbereich 60 plus, Philipp Joss
Tel. 033 439 80 25

Auskunft

Lesezirkel

Datum/Zeit Dienstag, 1. September, 14.30 Uhr
Lektüre Wenn die Kraniche nach Süden ziehen
Ort Ludothek Steffisburg
Kontakt Susanne Giulianelli, 079 686 46 83

Geburtsstagsbesuche

Die Frauen der Geburtsstagsbesuche freuen sich die Jubilarinnen und Jubilare zu besuchen.

Ludothek – Unterdorfstrasse 39, Steffisburg

Öffnungszeiten Di, 9 – 11 Uhr/Mi, 15 – 17 Uhr/Fr, 16 – 18 Uhr
Nächster offener Samstag: 12. September, 9 – 11 Uhr
Kontakt Christa Steiner, 079 489 20 25/Christina Zahm, 079 666 52 00

Spieleabend im Höchhus

Datum/Zeit Jeden 2. Dienstag im Monat

Stricken für einen guten Zweck

Was Hast du Lust gesponserte Wolle zu verstricken oder zu Tieren zu verhäkeln? Wir sind auch immer wieder auf der Suche nach Sockenwolle.
Kontakt ludo@frauenverein-steffisburg.ch
Karin Schneeberger und Michèle Mosimann

Pubquiz

Datum/Zeit 3. September, 19.30 Uhr
Ort Höchhus, Höchhusweg 17, Steffisburg
Moderation Arber Shala und Sigrid Schwendener
Anmeldung pubquiz@offeneshoechhus.ch

laden zum Vortrag ein:

Verantwortungsvolle Heimtierhaltung

Themen
Tier und Familie, Petsitting-Petsharing,
Verantwortung, Bedürfnisse

Wann & Wo
Am 04.09.2026 um 19.00 Uhr
in der Ludothek in Steffisburg

Anmeldung unter
events@frauenverein-steffisburg.ch

Gemeinsam für eine Welt in der jedes Tier zählt.

Wann dürfen wir DICH im Frauenverein Steffisburg begrüßen?
Bei uns sind auch Männer herzlich willkommen!

www.frauenverein-steffisburg.ch • info@frauenverein-steffisburg.ch

SOMMERFEST

4.–6. SEPTEMBER 2026

auf dem Schulareal Oberstufenzentrum (OSZ)
und der Primarschule in Unterlangenegg

Stockhornstrasse 9
3612 Steffisburg
Telefon 033 439 02 22
gerber-nyffeler.ch

Aktuelles

Nächtlicher Lichtertanz

Freitag, 4. September

Am 4. September verwandeln wir unsere Verkaufsfläche von 20 bis 22 Uhr mit Feuer, Kerzen, Licht und Musik in eine einzigartige Märchenwelt. Gastaussteller sind die Firma Kreafeuer aus Heimberg und der Büchsewäg von der Grimmialp. Manfred Wüthrich, Gartenbauer aus Steffisburg, unterstützt uns wieder mit seinen kreativen Ideen. Geniessen Sie bereits ab 19.30 Uhr Feines aus dem Pizzaofen und ein erfrischendes Getränk. Wir freuen uns auf Sie!

Anspruchslose Schönheit



Der rote Sonnenhut ist eine sehr dekorative und beliebte Staude für den Garten und in Tröge. Die auffälligen Blüten werden gerne von Schmetterlingen und Insekten besucht. Der Echinacea purpurea ist sehr anspruchslos, pflegeleicht und vollständig winterhart. Er liebt einen sonnigen bis halbschattigen Standort und einen eher nährstoffreichen Boden. Auch die verblühten Samenstände sind sehr dekorativ und können sogar im Winter stehen gelassen werden. In unserem Pflanzenparadies finden Sie jetzt eine schöne Auswahl an Echinacea in vielen leuchtenden Farben. Lassen Sie sich inspirieren! Geniessen Sie einen Rundgang durch unsere Verkaufsfläche. Kräftige Gräser, auserlesene Gehölze und leuchtende Chrysanthemen aus eigener Kultur finden Sie in der Präsentation. Da kaufen wo es wächst – natürlich in Ihrer Gärtnerei!

CHF 10 Reduktion bei Ihrem Einkauf
im Aussenverkauf ab einem Einkaufswert von CHF 50

Ausgenommen sind Floristik, Zimmerpflanzen, Hartware und Dienstleistungen
Gutschein ausschneiden und mitbringen. Gültig bis und mit 5. September 2026
Gerber & Nyffeler Pflanzen Floristik AG, Stockhornstrasse 9, 3612 Steffisburg

Gutschein im
Aussenverkauf



Steffisburg

Wenn ein Täli zur Fjordbühne wird

Im Schnittweier verwandelt der Verein Theaterwelten die stille Landschaft in eine nordische Welt. Das Freilichttheater «Nordwind» erzählt eindrücklich die Geschichte von Finja, einer Frau, die nach zwölf Jahren unschuldiger Haft ihren Weg zurück ins Leben findet.

Wiesland, Waldrand, Hügel, eine Naturkulisse, die nicht bloss Hintergrund, sondern eigentliche Mitspielerinnen ist. Genau in dieser Kulisse feierte das neue Freilichttheater «Nordwind» des Vereins Theaterwelten Steffisburg im Juli seine Premiere. Und schon nach wenigen Minuten wird klar. Der Ort im Schnittweier trägt das Stück. Dass im Schnittweier oberhalb Steffisburg plötzlich eine Geschichte aus dem hohen Norden spielt, wirkt zunächst überraschend. Doch Autorin und Regisseurin Annemarie Stähli, die kreative Kraft hinter «Nordwind», hat recht. Das Tal hat tatsächlich etwas Fjordhaftes. Man muss sich nur das Meer dazudenken. «Wir hatten eine Idee, eine Vision und wollten etwas ganz neues machen», sagte sie vor der Premierenvorstellung. Das Ensemble erzählt die Geschichte von Finja, einer jungen Frau, die in den 1930er-Jahren unschuldig zwölf Jahre im Gefängnis verbringt. Nach ihrer Entlassung wird sie verachtet, gemieden, abgeschrieben. Erst im abgelegenen Fischerdorf Weierdal, gezeichnet von einem verheerenden Brand, findet sie Arbeit und langsam wieder Vertrauen in die Welt.

Starke Figuren, stille Momente

Die Premiere zeigte eindrücklich, wie feinfühlig Annemarie Stähli mit Figuren arbeitet. Die Dorfbewohner sind keine Karikaturen, sondern Menschen mit Brüchen, Ecken, Wärme. Ein Antiheld wächst über sich hinaus, eine laute Seele wird plötzlich still, und Fähigkeiten, die zuvor bedeutungslos schienen, werden lebenswichtig. Gerade diese stillen, überraschenden Begegnungen tragen das Stück. Besonders stark wirkt die Musik. Live gesungen und begleitet von Violine (Niklaus Vogel) und Gitarre (Jonas Simonis). Sie ist kein dekoratives Beiwerk, sondern gewissermassen auch Motor. Manche Szenen entfalten ihre Wirkung erst durch die Klangfarbe, die sich über das sonst recht stille Tal legt.

Ein Ensemble, das lebt

Fast 40 Schauspielende zwischen 10 und 70 Jahren stehen auf der Bühne, unterstützt von einem grossen Team hinter den Kulissen. Diese Vielfalt ist spürbar: «Nordwind» ist kein glattpoliertes Profiprojekt, sondern ein leidenschaftliches Gemeinschaftswerk. Die Spielfreude wie auch das Herzblut tragen die Inszenierung. Das Stück ist noch bis am 28. August im Schnittweier oberhalb Steffisburg zu sehen.

Informationen: www.theaterwelten.ch



Über dem Fischerdorf hängen dunkle Wolken.



In Weierdal geht es zuweilen lebhaft zu und her.



Das Freilichttheater «Nordwind», lässt auch eine Liebesgeschichte aufleben.

«Wir hatten eine Idee, eine Vision und wollten etwas ganz neues machen.»

Annemarie Stähli, Autorin und Regisseurin



Verschiedenes

Region

Pilzkontrolle Thun

Die Pilzkontrolle Thun hat in diesem Jahr folgende Öffnungszeiten:

August Montag bis Freitag, 17 bis 18 Uhr
September und Oktober Montag bis Sonntag, 17 bis 18 Uhr

Sammeltipps

- Wir sammeln Pilze in Körben mit guter Durchlüftung und vermeiden geschlossene Behälter wie Plastiktaschen und ähnliches.
- Wir lassen ganz junge und alte Exemplare stehen.
- Wir sammeln einwandfreie Pilze und überlassen vergammelte Pilze dem Wald.
- Wir reinigen Pilze im Wald, lassen aber wichtige Merkmale bestehen, wie Stielbasis oder Ring.
- Wir bringen von unbekannten Pilzen nur einzelne Pilze zur Bestimmung.
- Wir schneiden Pilze ab oder drehen sie aus und decken die Abschnittstelle mit Erde.
- Wir bringen die Pilze nach Arten getrennt nach Hause oder zur Kontrolle.
- Wir essen nur Pilze, die wir sicher kennen, oder lassen sie kontrollieren.

Pilzschutzbestimmungen im Kanton Bern

- Es dürfen jederzeit Pilze gesammelt werden. Pro Tag und Person dürfen nicht mehr als zwei Kilogramm Pilze gesammelt werden.
- Pilzkontrolle Thun, Allmendstrasse 8, Thun, pilzkontrolle@thun.ch, 033 221 52 59

Mais Labyrinth
auf der Burgerallmend Thun

10. August – 27. September 2026*

Mehr erfahren:
aekbank.ch/maislabrynth

DANKE
für 200 Jahre

AEK
BANK 1826

*Vorzeitige Schliessung möglich: Je nach Wetter und Erntezeitpunkt bleibt das Maislabyrinth nur bis Mitte September geöffnet.

Sammlung Suter

Hugo Wetli

Ueli Güdel

Hugo Wetli

Ueli Güdel

30. August – 27. September 2026
Dienstag – Sonntag, 14 – 17 Uhr
Höchhus · 3612 Steffisburg

Hugo Wetli, Japanerin im Atelier, um 1905. Öl auf Leinwand, 130 x 130 cm; unten: Ueli Güdel, Berghe, 1995. Öl auf Karton, 59 x 58,5 cm.
www.sammlung-suter.ch • Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

PULFER
MALER + GIPSER AG

Für Persönlichkeit und Kreativität

Uttigenstrasse 120 in Thun
Telefon 033 336 36 33, www.pulfer-thun.ch

BRANDENBERG
BILDHAUERWERKSTATT

vorm. TONI FRIEDRICH GRABMAALKUNST

GRABMALE
NATURSTEINARBEITEN
RESTAURIERUNG AM HISTORISCHEN BAU

ALTE BERNSTRASSE 173
3613 STEFFISBURG

T 033 438 00 22
www.jonasbrandenberg.ch

Allgemeine Bestattungs AG
Seit 1925

Ursina Neuhaus
Andreas Schwarz
Telefon 033 222 31 02

Hinter der Burg 2
3600 Thun
allgemeine-bestattung.ch

100
101
102
jahre
2026

für Sie da

IHR GEHÖR, UNSERE LEIDENSCHAFT

Vereinbaren Sie gerne einen Termin für Ihren kostenlosen Hörtest!

Übrigens auch für Hörgeräteträger, unverbindliche Überprüfung Ihrer Hörsysteme.

LARS NIKLAUS
Hörakustiker mit eidg. Fachausweis

NIKLAUS
HÖRAKUSTIK

Schwäbisstrasse 12
3613 Steffisburg
033 222 43 43
info@niklaus-hoerakustik.ch

Ausstellung Der Wald schlägt Wurzeln an der OHA

Die OHA wächst weiter: Mehr Ausstellende als im Vorjahr, die Sonderschau «Vom Waud id Stubä», die wiederbelebte Halle 7 im Soussol mit Käse, Brot und Wein sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm versprechen vom 28. August bis 6. September zehn erlebnisreiche Tage. Das Thuner Expo-Areal wird erneut zum Treffpunkt für Gewerbe, Genuss und Begegnungen.

Wer die OHA betritt, taucht dieses Jahr zuerst in eine Waldwelt ein. Der Duft von Holz, mächtige Baumstämme und liebevoll gestaltete Erlebnis-Elemente schaffen bereits im Eingangsbereich eine besondere Atmosphäre. Die Sonderschau «Vom Waud id Stubä» zeigt eindrücklich, wie eng der Alltag mit dem Wald verbunden ist. Vom Möbelstück im Wohnzimmer über moderne Holzbauten bis hin zur nachhaltigen Wärme aus Holzenergie. Dabei wird deutlich: Der Wald ist weit mehr als eine grüne Kulisse. Er ist Lebensraum, Arbeitsplatz und Erholungsraum zugleich und liefert mit Holz einen der nachhaltigsten Rohstoffe überhaupt.

«Die OHA wächst kontinuierlich weiter. Dass wir in diesem Jahr mehr Ausstellende als im Vorjahr begrüßen dürfen, freut uns sehr und zeigt, dass die OHA für Unternehmen, Gewerbe und Organisationen eine attraktive Plattform bleibt. Mit der Sonderschau, der Wiederbelebung der Halle 7 im Soussol sowie zahlreichen kulinarischen und unterhaltenden Angeboten schaffen wir für unsere Besucherinnen und Besucher erneut viele Gründe, die OHA zu besuchen», sagt Gerhard Engemann, Geschäftsführer der OHA.

Vom Wald in den Alltag

Die Sonderschau begleitet den Rohstoff Holz auf seinem Weg vom Wald bis in den Alltag. Sie zeigt, wie aus einem Baum langlebige Produkte entstehen, vom Rohstoff im Wald über die Verarbeitung in der Sägerei bis hin zu Möbeln, Gebäuden oder nachhaltiger Energie. Gleichzeitig vermittelt sie, weshalb eine nachhaltige Waldbewirtschaftung die Voraussetzung dafür ist, dass der Wald seine vielfältigen Aufgaben als Lebens-, Schutz- und Erholungsraum auch künftig erfüllen kann.

An zahlreichen Mitmach-Stationen können Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden: Sie bauen eine Brücke nach dem Leonardo-Prinzip oder einen Vogelnistkasten aus regionalem Holz, entdecken über 30 Baumarten aus dem Berner Wald oder testen einen Simulator einer modernen Forstmaschine. Fachleute entlang der gesamten Wertschöpfungskette geben Einblicke in ihre Berufe und beantworten Fragen rund um Wald und Holz. Ein digitaler Rätselsweg verbindet die verschiedenen Stationen und macht den Rundgang durch die Sonderschau zu einem spannenden Erlebnis für die ganze Familie.

Genuss, tierische Begegnungen und Unterhaltung

Die OHA bietet auch 2026 weit mehr als eine attraktive Sonderschau. Rund 180 Ausstellende präsentieren Neuheiten, Dienstleistungen und regionale Produkte. Ein vielfältiges Gastronomieangebot mit traditionellen OHA-Klassikern und modernen Streetfood-Kreationen lädt zum Geniessen ein. Neu erwacht auch die Halle 7 im Soussol zu neuem Leben: Das beliebte Raclette-Stübli kehrt an seinen angestammten Platz zurück und bildet gemeinsam mit Casalp das genussvolle Zentrum rund um Käse, Brot und Wein. Ein besonderer Höhepunkt ist die Alpkäsemeisterschaft mit rund 250 Alpkäsesorten, die direkt vor Ort bewertet werden.

Der beliebte OHA-Stall bringt Gross und Klein auf Tuchfühlung mit seinen tierischen Bewohnern, während Shows, Live-Musik und weitere Programmhöhepunkte bis in die Abendstunden für beste Unterhaltung sorgen. Die OHA ist und bleibt der Treffpunkt für Jung und Alt – und der traditionelle Auftakt in den Herbst im Berner Oberland.

Weitere Informationen: www.oha.ch



Gerhard Engemann, Geschäftsführer der OHA, wartet an der Messe heuer mit viel Holz auf.

Steffisburg Bronzemedaille für die Erlen-Queens der Klasse 5a Zulg

Die Schulhandball-Schweizermeisterschaft der Klassenmannschaften fand am 13. und 14. Juni im zürcherischen Steinmaur statt. Rund 70 Klassenteams in den Kategorien der 3. bis 7. Klassen Knaben und Mädchen spielten in diesen verschiedenen Altersklassen um die Medaillen. Darunter auch das Mädchen-Team der Klasse 5 a vom Schulhaus Zulg, die Erlen-Queens. Das Team hatte sich vorher über das Steffisburger Schülerturnier und später über das Regionale Turnier in Köniz für diese Schweizermeisterschaft souverän qualifiziert.

Das Team spielte in den Gruppenspielen erfolgreich und konnte sich für den Halbfinal qualifizieren. Dieser ging dann ganz knapp verloren. Im kleinen Finalspiel um die Bronzemedaille konnte das Team die letzten Kräfte nochmals mobilisieren und erkämpfte sich mit viel Einsatz und Teamgeist den angestrebten Medaillengewinn. Herzliche Gratulation dem Mädchenteam der Klasse 5 a Zulg für diesen erneuten Medaillengewinn, errang doch diese Klassenmannschaft bereits letztes Jahr als Viertklässlerinnen gar den Schweizermeistertitel.



Die erfolgreichen Schüler-Handballerinnen aus Steffisburg.

Steffisburg Solides Geschäftsjahr der Netzulg AG

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen blickt die Netzulg AG auf ein solides Geschäftsjahr 2025 zurück. Der Umsatz belief sich auf 27,6 Millionen Franken, der Jahresgewinn beträgt 830 000 Franken. Damit gelang es erneut, wirtschaftlich stabil zu bleiben und gleichzeitig gezielt in die Energiezukunft zu investieren.

«Der Wandel im Strommarkt ist spürbar. Immer mehr Photovoltaikanlagen speisen dezentral Energie ins Netz ein, allein im Versorgungsgebiet in Steffisburg sind es inzwischen 515 Anlagen», schreibt die Netzulg AG, Steffisburg in einer Medienmitteilung. Gleichzeitig sinke der klassische Stromabsatz um rund 3 Prozent. Für die Netzulg AG bedeutet dies: Das Netz wird komplexer, die Anforderungen steigen. Die Antwort darauf sind Investitionen in eine moderne Infrastruktur und digitale Systeme, die Stromflüsse intelligent steuern.

Ein sichtbares Zeichen dieses Wandels sei der Fortschritt beim Smart-Meter-Rollout: Bereits 7050 intelligente Stromzähler sind installiert. Damit ist ein Grossteil der Haushalte bereit für eine effizientere und transparentere Energienutzung.

Fernwärme auf Wachstumskurs

Während sich der Strommarkt verändert, wächst die Fernwärme dynamisch weiter. 2025 wurde das Netz erneut erweitert: 724 zusätzliche Trassenmeter und 24 neue Wärmeübergabestationen bringen die nachhaltige Wärmeversorgung weiter in die Quartiere. Der Effekt ist deutlich spürbar: Der Wärmeabsatz steigt um 22 Prozent. «Fernwärme etabliert sich damit zunehmend als wichtiger Baustein der regionalen Energiewende», schreibt das Unternehmen weiter.

Wasser: zuverlässig und im Hintergrund unverzichtbar

Weniger sichtbar, aber genauso entscheidend sei die Wasserversorgung. Mit einem Absatz von rund 96 3000 Kubikmeter, was einem Plus von 5 Prozent entspricht, bleibt sie stabil und leistungsfähig. Hinter den Kulissen sorgen Unterhaltsarbeiten, Kontrollen und gezielte Erneuerungen dafür, dass die Versorgung jederzeit gewährleistet ist. Der durchschnittliche Tagesverbrauch liegt bei 3026 Kubikmeter, eine Zahl, die zeigt, wie selbstverständlich und gleichzeitig wie essenziell diese Grundversorgung ist.

Investieren und näher bei den Kunden

Die Netzulg AG investierte 2025 rund 4,9 Millionen Franken in ihre Infrastruktur, in Stromnetze, Leitungen und Wärmeversorgung. Gleichzeitig entstehen neue Angebote rund um die Energiewelt von morgen: Lösungen für Elektromobilität oder Eigenverbrauch von Solarstrom.

Auch intern schreitet die Entwicklung voran, mit digitalen Prozessen und einer moderneren öffentlichen Beleuchtung. Dass diese Entwicklung ankommt, zeigt eine Kundebefragung: Die Netzulg AG wird besonders für ihre Kundennähe und Servicequalität geschätzt.

Hinter der Infrastruktur stehen die Mitarbeitenden: 47 Fachkräfte sorgen täglich für eine sichere Versorgung. Gleichzeitig investiert die Netzulg AG in die Zukunft, mit der Ausbildung von zwei Lernenden Netzelektriker EFZ und einem klaren Engagement gegen den Fachkräftemangel.



Die Netzulg AG investierte im vergangenen Jahr gezielt in die Energiezukunft.

Energietipp Strom aus der Nachbarschaft

Schon seit 2018 kann Solarstrom mithilfe eines Zusammenschlusses zum Eigenverbrauch (ZEV) vorteilhaft genutzt werden. Kürzlich eingeführte Modelle erweitern die Möglichkeiten: Lokal produzierter Strom kann von mehreren Parteien gemeinsam genutzt werden, sodass sie weniger Strom aus dem öffentlichen Netz beziehen müssen.

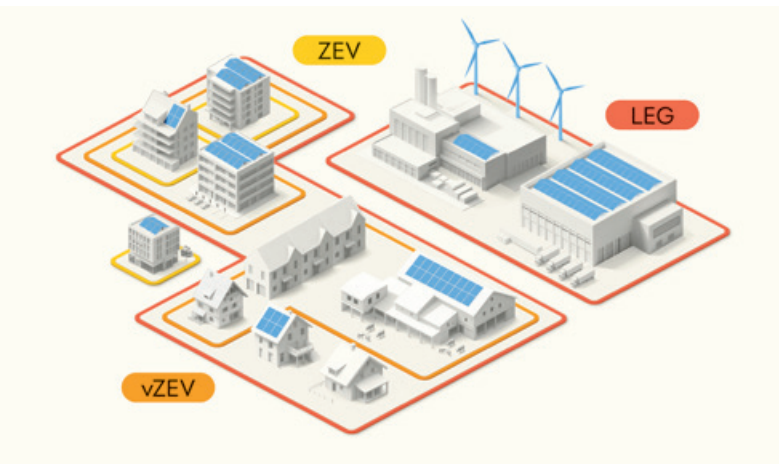
Die Anzahl installierter Photovoltaikanlagen nimmt zu. Doch oft wird nicht der gesamte Solarstrom dort verbraucht, wo er produziert wird. Genau dort setzen Modelle für das gemeinschaftliche Nutzen von lokal erzeugtem Strom an: der bewährte Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV), der vor einem Jahr eingeführte virtuelle Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) und die seit diesem Jahr mögliche lokale Elektrizitätsgemeinschaft (LEG). Diese Modelle sorgen dafür, dass mehr erneuerbare Energie direkt dort genutzt wird, wo sie entsteht.

Der ZEV ist die bewährte Lösung für mehrere Parteien innerhalb eines Gebäudes oder einer zusammenhängenden Überbauung. Das bedeutet: Eigentümer und Mietende nutzen den gemeinsam produzierten Solarstrom direkt vor Ort. Das erhöht den Eigenverbrauch und senkt die Stromkosten.

Mit dem vZEV wird dieses Prinzip erweitert. Mehrere Gebäude können sich zu einer Verbrauchergemeinschaft zusammenschliessen, ohne dass dafür eine eigene Stromleitung gebaut werden muss. Das bestehende Stromnetz und intelligente Messsysteme ermöglichen eine faire und transparente Abrechnung.

Noch einen Schritt weiter geht die LEG. Sie ermöglicht den Kauf und Verkauf von lokal produziertem Strom innerhalb eines Quartiers oder einer Gemeinde über das öffentliche Verteilnetz, also das lokale Stromnetz. So profitieren nicht nur Produzent:innen von Solarstrom, sondern auch Nachbarn und lokale Betriebe. Sie können nachhaltigen Strom aus ihrer Umgebung beziehen.

Alle drei Modelle steigern die Wirtschaftlichkeit einer Solaranlage und können gleichzeitig dazu beitragen, die Energiekosten für Konsumierende zu senken. Zudem ermöglichen sie Personen ohne eigene Photovoltaikanlage, ihren Stromverbrauch teilweise mit lokal erzeugtem Solarstrom zu decken. Davon profitieren sowohl Mietende als auch Eigentümer. Gleichzeitig wird die regionale Nutzung erneuerbarer Energie gestärkt. Die Webseite lokalerstrom.ch bietet eine gute Übersicht über sämtliche Modelle.



Von lokalem Strom können gleich mehrere Parteien profitieren.

Unterlangenegg Eine Idee wird zum Fest

Was als spontane Vision einer 8. Klasse begann, wird Anfang September zur Realität: Auf dem Schulareal Aebnit verwandelt sich Unterlangenegg in einen Treffpunkt für sechs Gemeinden. Mit Turnieren, Talentshow, Feuerwehr und viel jugendlicher Energie.

Vom 4. bis 6. September wird es auf dem Schulareal Aebnit in Unterlangenegg ziemlich lebhaft. Gemeinsam mit den Verbandsgemeinden lädt das Oberstufenzentrum (OSZ), nach dem meteorologischen Herbststart am 1. September, zum Sommerfest ein. Ein Anlass, der seinen Ursprung im Klassenzimmer hatte. Im Rahmen eines Projekts der Kinder- und Jugendarbeit wurden die Schülerinnen und Schüler des OSZ Unterlangenegg gefragt, welche Angebote sie sich für ihre Gemeinde und die Region wünschen. In Gruppen entstanden zahlreiche Ideen, Visionen und kleine Zukunftsbilder, die später sogar an Gemeindeversammlungen präsentiert wurden.

Eine dieser Ideen, eingebracht von der damaligen 8. Klasse, war ebenso schlicht wie charmant: Ein Sommerwochenende, an dem sich die Gemeinden des OSZ mit Spielen, gutem Essen und Begegnungen auf dem Areal der Schulanlage Aebnit treffen. Aus dem Wunsch wurde ein Projekt, aus dem Projekt ein Verein und nun wird das Fest tatsächlich Realität.

Schüler wirken mit

Die Schülerinnen und Schüler wirken nicht nur mit, sondern übernehmen Verantwortung und gestalten den Anlass aktiv mit. Eingeladen sind alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Oberlangenegg, Unterlangenegg und Wachseidorn. Sei es als Helfende oder einfach als Gäste, die das Zusammensein genießen möchten. Auf dem Programm stehen zum Beispiel Schülerturniere, eine Talentshow, Vorführung der örtlichen Feuerwehr sowie musikalische Unterhaltung. Finanziert wird der Anlass über Sponsoring, Spenden, Inserate und über die Festwirtschaft. Der Verein Sommerfest wird nach dem Anlass wieder aufgelöst. Ein allfälliger Gewinn kommt den Schulen zugute.



Steffisburg Zehn Jahre Food Point

Was als kleine Aktion im Rahmen der Nachbarschaftshilfe und zum Vermeiden von Lebensmittelverschwendung begonnen hatte, ist zu einer kleinen Institution geworden. Lebensmittel, die sonst weggeworfen würden, finden auf diese Weise den Weg zu Menschen, denen man damit eine Entlastung bieten kann.

Anfangs August wurde das zehnjährige Bestehen der Aktion in der freikirchlichen Kirche B-Nord in Steffisburg gefeiert. Neben einem Festgottesdienst und einem gemeinsamen Mittagessen wurden für die Kleinen auch verschiedene Attraktionen angeboten, unter anderem eine Wasserrutsche.

Der Food Point hat im Lauf der Jahre in Steffisburg eine gewisse Bekanntheit erreicht. Jeden zweiten und vierten Mittwochvormittag des Monats werden in den Räumlichkeiten der Kirche Nahrungsmittel bereitgestellt und an berechnete Bezüger abgegeben. Dabei handelt es sich um Waren, deren Verkaufsdatum erreicht ist und die nicht mehr verkauft werden können. Die Lebensmittel werden am Vorabend des Abgabetales durch einen Detailhändler, einen Gemüsebauern und eine Bäckerei bereitgestellt und von freiwilligen Fahrern eingesammelt.

Saisonabhängig sind jeweils zwischen 30 bis 50 Bezüger beim Food Point dabei. Eine Karte, die zum Lebensmittelbezug für ein Jahr berechnigt, kann beantragt werden. Pro Einkauf wird ein Unkostenbeitrag von drei Franken erhoben. Das Angebot an Lebensmittel variiert, abhängig von Angebot und Nachfrage bei den Zulieferern. Es reicht von Fertigprodukten, Gemüse und Früchten bis zu Blumen. Der Food Point ist ein sozialdiakonisches Angebot der Kirche B-Nord.



Seit zehn Jahren werden in der Kirche B-Nord in Steffisburg Lebensmittel abgegeben, die sonst weggeworfen würden.

achtsam bestatten

seit 2001 | vormalig Sandro Lüthi

Jederzeit in guten Händen
Tel. 033 222 64 57

www.achtsam-bestatten.ch
Mitglied des Schweiz. Verbandes der Bestattungsdienste

Das war vor 30 Jahren

Aufwertung Laichgewässer Hartlisberg

Ein wichtiges Projekt stand vor 30 Jahren in Steffisburg an. Im Rahmen einer Kampagne zum Naturschutzjahr 1995 des Europarates hatte sich die Gemeinde dazu entschlossen, das Feuchtgebiet im Sehwandwald aufzuwerten. Die Zulpost berichtete im August 1996 über die Arbeiten.

Im Rahmen der Kampagne «Natur vor der Tür» zum Naturschutzjahr 1995 des Europarates hat sich die Gemeinde Steffisburg dazu entschlossen, das Feuchtgebiet Sehwandwald / Hartlisberg als Laichgewässer aufzuwerten. Aus alten Vermessungsakten und Landkarten kann entnommen werden, dass sich im Bahnwald/ Hubelwald (alte Bezeichnung) ein grossflächiges Moos (Ballmoos) erstreckte. Durch Waldgräben wurde das Moos entwässert und trockengelegt. Infolge dessen konnte der Boden forstlich genutzt werden. Als kleiner Rest blieb ein Tümpel von rund 30 Quadratmetern Wasserfläche übrig, der zunehmend durch die dichte Bewaldung verkümmerte. Ziel des Projektes besteht darin, das Laichgewässer für Amphibien ökologisch aufzuwerten. Im letzten Jahr wurden deshalb die angrenzenden Waldpartien ausgelichtet und dadurch die Wasseroberfläche vergrössert. Im Frühjahr 1996 wurde die Umgebungsgestaltung und Neubestockung ausgeführt.

Bräteln, Campen und Baden sind dort selbstverständlich unerwünscht. Erwünscht ist jedoch, dass das Kleinod besucht wird und als Anschauungsunterricht wahrgenommen wird. Grosszügig unterstützt wurde das Projekt durch den Grundeigentümer, die Burgergemeinde Steffisburg, welche das Terrain zur Verfügung stellte und die forstlichen Arbeiten ohne Verrechnung leistete. Zudem spendete die Firma Marazzi aus Worb einen namhaften Betrag als «Ökobonus» für den Verlust von Grünflächen durch die baulichen Aktivitäten in Steffisburg. Mit dem zugesicherten Bundesbeitrag durch das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft kann davon ausgegangen werden, dass das Projekt für die Gemeinde Steffisburg kostenneutral ausgehen wird. zp



Bereits schwimmen zahlreiche Kaulquappen im vergrösserten Tümpel.

Weisch no?

In der Rubrik **Das war vor 30 Jahren** werfen wir in loser Folge einen Blick zurück. Wir erinnern an Geschichten, die damals in der Zulpost zu lesen waren und lassen das eine oder andere Ereignis für einen Moment aufleben. Kennen auch Sie Geschichten aus dem Zulgtal, aus längst vergangenen Zeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre Mail an: redaktion@zulpost.ch.

Spitex

Lebensqualität zu Hause – dank unseren qualifizierten Dienstleistungen und unserer kompetenten Hilfe: ihre öffentliche Spitex.



Benötigen Sie Gesundheits- und Krankenpflege, Unterstützung im Alltag, Entlastung im Haushalt oder den Mahlzeitendienst?

Die Spitex Zulgt betreut und unterstützt Jung und Alt zu Hause: in der Pflege, im Haushalt und in der Bewältigung schwieriger Situationen.

Wenn Sie Unterstützung benötigen, nehmen wir uns Zeit für Sie. Wir klären mit Ihnen ab, wie wir Ihnen das Leben und Wohnen zu Hause erleichtern können.

Wir sind für Sie da:

- an 7 Tagen pro Woche, von frühmorgens bis spätabends
- im Auftrag der Gemeinden Steffisburg (Schwendibach), Buchholterberg, Eriz, Fahrni, Homburg, Horrenbach-Buchen, Oberlangenegg, Sigriswil (Reust), Teuffenthal, Unterlangenegg und Wachseldorn.

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag, von 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr unter Telefon 033 439 36 66. Ausserhalb der Bürozeiten können Sie uns Ihre Fragen und Anliegen auf Band sprechen; wir rufen Sie gerne zurück.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Mitgliedschaft im Verein Spitex Zulgt und/oder einer Spende auf das Konto 60-760702-2. Besten Dank.

www.spitexzulgt.ch/info@spitexzulgt.ch

SOMMERFEST

4.-6. SEPTEMBER 2026

auf dem Schularéal Oberstufenzentrum (OSZ) und der Primarschule in Unterlangenegg

THOMAS RUBIN
BESTATTUNGSDIENST

Markus Peter
Bestatter

033 438 74 74 · thomasrubin.ch · Steffisburg

NetZulg AG

«Mit 39 nochmals eine Lehre beginnen? Für mich war es die richtige Entscheidung»



Daniel (41) aus Steffisburg hat vor zwei Jahren als Quereinsteiger eine Lehre zum Netzelektriker bei der NetZulg AG begonnen. Zuvor arbeitete er als Chef de Service in der Gastronomie. Im Interview erzählt er, weshalb er den Schritt gewagt hat und warum er heute glücklicher ist als je zuvor.

Daniel, was hast du vor deinem Wechsel gemacht?

Ich war mehrere Jahre in der Gastronomie tätig und arbeitete zuletzt als Chef de Service. Die Arbeit hat mir gefallen, aber die Arbeitszeiten, auch an Wochenenden, waren sehr unregelmässig und die Belastung generell hoch.

Wie bist du auf den Beruf des Netzelektrikers aufmerksam geworden?

Durch ein Stelleninserat. Ich arbeite gerne draussen und wollte etwas Handwerkliches machen, ein Bürojob wäre nichts für mich. Als ich die Stelle sah, wurde ich neugierig und begann mich näher mit dem Beruf auseinanderzusetzen.

Was hat dich dazu bewogen, mit Ende dreissig noch einmal beruflich neu anzufangen?

Meine Partnerin und ich wollten eine Familie gründen. Dafür wünschte ich mir eine Anstellung mit geregelten Arbeitszeiten, freien Abenden und Wochenenden sowie einem sicheren beruflichen Umfeld. Das alles hatte ich in der Gastronomie nicht. Irgendwann wusste ich, es ist an der Zeit für eine Veränderung. Ich kündigte meine Stelle und wagte den Neuanfang.

Wie haben Familie und Freunde auf deinen Entscheid reagiert?

Sehr positiv. Alle haben sich für mich gefreut. Ich habe einen Weg gefunden, mein Leben stabiler zu gestalten. Diese Stabilität bei der Arbeit wirkt sich auch auf mein Privatleben aus. Ich bin ausgeglichener und kann mehr Zeit mit meiner Familie verbringen.

Welche Bedenken hattest du vor dem Wechsel?

Natürlich gab es einige. In der Gastronomie hatte ich einen völlig anderen Tagesrhythmus. An das frühe Aufstehen musste ich mich zuerst gewöhnen. Dazu kam ein weiterer Punkt: Früher leitete ich ein Service-Team, plötzlich war ich wieder Lernender. Das war eine Umstellung, die etwas Demut verlangte.

Gab es Dinge, die schwieriger waren als erwartet?

Ja, durchaus. Deutsch ist nicht meine Muttersprache. Wenn dann viele Fachbegriffe auf Berndeutsch erklärt werden, ist das am Anfang eine Herausforderung. Ausserdem lag meine Schulzeit schon einige Jahre zurück. Algebra, Physik oder technische Grundlagen wieder zu lernen, war nicht immer einfach. Speziell ist auch, dass ich in der Berufsschule doppelt so alt bin wie viele meiner Mitschüler.

Was hat dir den Einstieg erleichtert?

Ganz klar das Team. Meine NetZulg-Kollegen unterstützen mich enorm und nehmen sich immer Zeit, wenn ich Fragen habe oder etwas nicht verstehe. Ein grosses Dankeschön geht auch an meine Partnerin. Sie unterstützt mich beim Lernen. Das motiviert mich immer wieder.

Was macht dir am Beruf des Netzelektrikers besonders Freude?

Ich finde es schön, einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass das Stromnetz zuverlässig funktioniert. Mir gefällt die Arbeit draussen, die Zusammenarbeit im NetZulg-Team und die Tatsache, dass ich am Abend sehe, was ich geleistet habe. Das erfüllt mich sehr. Mein Arbeitstag beginnt mit dem Arbeitsrapport. Danach stehen verschiedenste Aufgaben an. Wir bauen Leitungen, führen Montagearbeiten aus oder unterhalten bestehende Anlagen. Die Arbeiten sind sehr abwechslungsreich. Die ausgeführten Arbeiten werden digital rapportiert. Einen Tag pro Woche besuche ich die Berufsschule.

Sind die Menschen überrascht, wenn du ihnen von deinem Berufswechsel erzählst?

Ja, meistens schon. Aber die Reaktionen sind immer positiv. Viele gratulieren mir zu diesem Schritt. Alles, was ich in meinem Leben gelernt habe, hilft mir. Der Umgang mit Menschen, Verantwortung übernehmen, zuverlässig arbeiten. Solche Erfahrungen helfen mir jeden Tag.

Was schätzt du besonders an deinem Team?

Den respektvollen Umgang miteinander. Jeder weiss, welche Verantwortung wir tragen. Schliesslich sorgen wir zusammen für eine sichere Stromversorgung. Dieses Bewusstsein und die gemeinsame Arbeit verbinden uns.

Was möchtest du Menschen mitgeben, die über einen Berufswechsel nachdenken?

Habe Mut, neue Wege zu gehen. Der Beruf des Netzelektrikers ist unglaublich vielseitig. Man sollte gerne mit den Händen und dem Kopf arbeiten, Freude an Technik haben. Wer abwechslungsreiche Arbeit schätzt, ist hier richtig.

Würdest du heute etwas anders machen?

Nein. Ich denke, ich habe die richtige Entscheidung getroffen. Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit und bin glücklich in meinem neuen Beruf. Mit 41 fühle ich mich genau dort angekommen, wo ich sein möchte.

Ausbildung mit Verantwortung – für die Energieversorgung von morgen

Netzelektrikerinnen und Netzelektriker sorgen dafür, dass Strom sicher und zuverlässig dorthin gelangt, wo er gebraucht wird. Sie bauen Leitungen, warten Anlagen und leisten damit jeden Tag einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Als engagierter Ausbildungsbetrieb investiert die NetZulg AG gezielt in die Fachkräfte von morgen. Denn ein leistungsfähiges Stromnetz braucht Menschen mit technischem Verständnis, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein. Wir begleiten unsere Lernenden persönlich und praxisnah auf ihrem Weg in einen spannenden Beruf mit Zukunft.

Starte deine Zukunft als Netzelektriker/in

Ob Schulabgänger/in oder Quereinsteiger/in: Bei der NetZulg AG erwarten dich abwechslungsreiche Aufgaben, moderne Technik und ein motiviertes Team. Du lernst einen Beruf mit Zukunft, arbeitest draussen in der Region und leistest jeden Tag einen wichtigen Beitrag für die sichere Stromversorgung.

Jetzt reinschauen – jetzt durchstarten

Du möchtest mehr über den Beruf erfahren oder einen Einblick in den Arbeitsalltag gewinnen? Dann informiere dich jetzt über unsere Ausbildungsmöglichkeiten und Schnupperangebote unter: www.netzulgt.ch/ausbildung



Treffpunkt

Feuer – Lebensgrundlage – Zerstörung von Leben

Was wir uns in vergangenen Sommern manchmal gewünscht haben: ein paar warme Sommertage, ohne Gewitter und Regen, der nicht enden will. Das geht in diesem Jahr überdurchschnittlich in Erfüllung. Allerdings haben wir es uns wahrscheinlich etwas anders vorgestellt: Sonne, Wärme, Bade- und Wanderwetter, vielleicht zwischenhinein eine Abkühlung, wenigstens durch die Nacht. Aber wir müssen erfahren, dass diese Wünsche sich nicht einfach umsetzen lassen. Die grosse Wärme, die Hitze, sie können nicht zur Seite geschoben werden. Wir müssen sie annehmen, versuchen damit umzugehen. Das ist nicht einfach, und es kommt sehr darauf an, wie jemand wohnt und arbeitet, wie der Gesundheitszustand und das Alter einer Person sind. Jede und jeder ist diesem für unsere Körper meist neuen Phänomen in irgendeiner Art ausgesetzt.

Die Natur macht die gleiche Erfahrung und reagiert entsprechend: lange vor dem Herbst sind die Wälder zum Teil braun, nicht weil die Blätter der Bäume ihre Farbe wechseln – sie vertrocknen. In Kürze ist unsere an der Luft aufgehängte Wäsche trocken – genauso verdunstet Wasser überall, wo es nicht irgendeinen natürlichen Schutz gibt. Den Böden geht es nicht besser; ohne ausgiebige Bewässerung können die Felder für die notwendigen Nahrungsmittelgrundlagen nicht bestellt werden. Kühe müssen vorzeitig von den Alpen abgezogen werden; bereits wird Winterheu verfüttert, die Zahl der Notschlachtungen nimmt zu. Das Wasser ist nicht unendlich. Seen und Flüsse vermelden Tiefsstand; Wasserstrassen werden unbenutzbar.

Ein Streichholz, eine weggeworfene Zigarette, ein Funkenwurf – hervorgerufen durch das kleinste Feuerchen können verheerendste Folgen für Wald, Boden, Tiere, Gebäude und Menschen haben. Die Waldbrände in Frankreich, Korsika, Spanien, um nur die naheliegendsten zu nennen, führen uns drastisch vor Augen wie grosse Gebiete in kurzer Zeit vom unersättlichen Flammenmeer gefressen werden. Vernichtet sind riesige Sauerstoff- und Wasserspeicher, Holzlieferanten, Lebensraum für Tiere. Menschen verlieren ihre Häuser und Wohnungen, sind an Leib und Leben bedroht. Die Bekämpfung eines Brandes ist nie einfach, immer wieder stellt sich die vorliegende Situation anders dar und muss entsprechend angepasst werden. «*Ein Waldbrand hat ein ganz eigenes, bedrohliches Geräusch*»¹, sagt Nicolas Schumacher, der Kommandant der Genfer Berufsfeuerwehr. Während einer Woche unterstützte er zusammen mit 33 Feuerwehrleuten aus den Kantonen Genf, Waadt und Neuenburg nahe Bordeaux die französischen Kollegen und Kolleginnen bei der Bekämpfung der immensen Flammen. «An vorderster Front erlebten wir das Ausmass und die Gewalt eines solchen Brandes. Wir befanden uns in einem Feuersturm. Neben Rauch und Hitze ist vor allem der Lärm beeindruckend.» Er weist darauf hin, wie viele kritische Situationen es gibt, die gut im Auge behalten werden müssen, um niemanden zusätzlich zu gefährden. Fluchtwege und Fahrzeuge müssten stets dafür vorbereitet sein. Gefürchtet sind die Feuersprünge, diese «*Glut kann bis zu 400 Metern weit getragen werden und dort neue Brände auslösen.*» Der Feuerwehrkommandant ist sich bewusst, dass auch in unseren Wäldern, die wesentlich kleiner sind, Brände ausbrechen können. Er weiss, dass sich die Schweiz darauf ausbildungsmässig und was das Material betrifft, zusätzlich und gezielt vorbereiten muss. Grossen Stellenwert hat dabei eine gute Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen und über die Grenzen hinweg. Französische Fachleute vermittelten den Schweizer Feuerwehrleuten ihre wertvolle Doktrin und Taktik im Umgang mit dieser Art von Feuer. «*Risiken, Gefahren und Einsatzdoktrinen entwickeln sich ständig weiter. (...) Ein solcher Einsatz bindet sehr viele Kräfte und lässt sich nicht allein lokal bewältigen. (...) Der ganze Bevölkerungsschutz ist dabei gefordert.*»

Besonders bewegt hat Nicolas Schumacher die Zusammenarbeit mit Landwirten, Forstleuten, Austerzüchtern, die vor Ort das Feuer an Waldrändern bekämpften, ihre Fahrzeuge freiwillig und mit gefülltem Tank zur Verfügung stellten und die Feuerwehrleute mit Wasser versorgten. Die Anerkennung durch Bevölkerung und Behörden, die am 1. August extra vorbeikamen und sich bedankten. Unschatzbar das Miteinander; wir sind in vielen Lebenssituationen aufeinander angewiesen. Mehr denn je.

Es mag vielen weh getan haben, den diesjährigen Nationalfeiertag ohne Feuer zu feiern. Kinder vermissten das Abbrennen ihres kleinen Feuerwerkvorrats. Die Eltern fanden Lösungen; wenn's lange genug geregnet hat, dann ist die Zeit zum Nachfeiern! Der behördliche Entscheid war richtig angesichts der verheerenden Wirkung eines Flächenbrands. Die Bevölkerung hielt leih und respektierte das Verbot.

Feuer hat eine enorme Bedeutung, es ist für uns seit Jahrtausenden eine zentrale Lebensgrundlage. Mit Blitzten und möglichen anschliessenden Bränden waren die Menschen immer konfrontiert. Sie beobachteten aber auch die spezifischen Eigenschaften von Steinen, und wie diese beim gegeneinander Schlagen Funken erzeugten: Feuer flammte menschengemacht auf! Die Feuerstelle, der Herd in den Behausungen waren fortan Mittelpunkt für die Kochzubereitung der damaligen kargen Nahrung; Feuer spendete zudem Licht, was die Nacht verkürzte und Wärme, die die Kälte etwas milderte; hielt gefährliche Tiere fern, weil sie das Feuer scheuen. Funktionen des Feuers, die wesentlich zur Entwicklung der Menschen beitrugen.

Wohl gerade, weil Feuer gegensätzliche Eigenschaften aufweist, ist es bedeutsam und für uns Menschen nicht wegzudenken. Die Wärme eines Holzofens, Kerzenlicht schenken Geborgenheit, Zuversicht, Hoffnung und zugleich besteht ohne Aufsicht und richtige Handhabung die Gefahr von Zerstörung. Wie oft begegnen wir dem Feuer in Redensarten einmal positiv dann negativ: Feuer und Flamme sein für ein bestimmtes Objekt, einen Menschen, einen Beruf. Verehrte früher ein junger Mann seine Angebetete, war sie seine Flamme. Und darin steckt bereits wieder diese Zweideutigkeit: eine Flamme brennt oder kann erlöschen, wie die Liebe.

In einem Zelt, in einem Iglu kann die Sauerstoffzufuhr eingeschränkt sein: eine flackernde Flamme, ohne ersichtlichen Grund deutet auf einen akuten Sauerstoffmangel hin und sendet damit ein Warnsignal für die Bewohnenden aus. Wie wertvoll.

In Hans Christian Andersens Märchen aus dem 19. Jahrhundert bot, unbeachtet und vergeblich, das kleine verarmte Mädchen am Neujahrsabend seine Schwefelhölzer zum Verkauf an mitten in den belebten Gassen der Stadt. Es verbrennt diese schliesslich eines nach dem anderen selber. Es spürt Wärme, träumt von seiner Grossmutter, die im Himmel ist und es zu sich holt. – Kleine Mädchen verkaufen zum Überleben ihrer Familien, zum Einkaufen von Holz immer noch Streichhölzer, nicht hier, aber zum Beispiel in Kabul, unter grosser Gefahr.

Aller Anfang ist Begegnung.

Elisabeth Tellenbach-Sommer

¹ Thuner Tagblatt, Tuchschild, Benno, «Ein Waldbrand hat ein ganz eigenes bedrohliches Geräusch», Interview mit Nicolas Schumacher, 4. August 2026

Ihr Partner für raffinierte Medien

Massarbeit in Stahl und Metall
Galli Metallbau AG, Steffisburg, 033 439 01 10, info@gallimetallbau.ch, gallimetallbau.ch